UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Gedichte Ossian's eines alten celtischen Helden und Barden

Macpherson, James

Düsseldorf, 1775

VD18 90058984

Der Krieg von Jnis-Thona

urn:nbn:de:hbz:466:1-49589

Visual Library

Der Krieg
von
Inis-Thona.
Ein
Gedicht.

Inhalt.

Bemerkungen über die Jugend des Dichters. Ein Anruf an Selma. Ossian erhält Erlaubniß nach Inis-Thona, einer Insel Scandinaviens, zu schiffen. Traurige Geschichte von Argon, und Ruro, zween Söhnen des Königs von Inis-Thona. Oscar rächet ihren Tod, und kehrt siegreich nach Selma zurück. Eine Selbst-Rede des Dichters.

Der

Der Krieg

von

Inis-Thona.

Ein

Gedicht.

Unsere Jugend gleicht dem Traume des Jägers, am Hügel der Heyde. Er schläft in der Mitte der Strahlen der Sonne; er erwacht in der Mitte des Sturms; die rothen Blitze fliegen umher: Bäume schütteln ihre Häupter im Wind'! er schaut mit Freude, nach dem Tage der Sonne; und den reitzenden Träumen seiner Ruhe, zurück! wann wird Ossians Jugend rückkehren? wann wird sich sein Ohr im Rasseln der Waffen ergötzen? wann werd' ich reisen, wie Oscar, mit dem Licht' meines Stahles umringt? kommt, mit euren Strömen, ihr Hügel von Cona! horcht zu Ossians Stimm'. Das Lied steigt, wie die Sonne, in meiner Seele, ich spür' die Freuden der Vorwelt!

Ich seh' deine Thürne, o Selma! die Eichen deiner beschatteten Mauern: in meinem

Ohr' erschallen deine Ströme; deine Helden sammlen sich umher. Fingal sitzt in der Mitte. Er lehnt sich an Trenmors Schild: an der Mauer ruht seine Lanze; er horcht zum Lied' seiner Barden. Man hört die Thaten seines Arms; die jugendlichen Thaten des Königs. Oscar kehrte vom Jagen zurück, und hörte das Lob dieses Helden. Er haschte (*) Brannos Schild, von der Mauer; seine Augen wurden mit Thränen erfüllt. Roth war' die Wange des Jünglings; seine Stimme bebend, und leis. In seiner Rechte zitterte die blitzende Spitz' meines Speers: er sprach zu Morvens Gebieter. " Fingal! Gebieter der Helden! Ossian sein Nächster im Krieg'! ihr habt in eurer Jugend gefochten; eure Namen sind im Liede berühmt. Oscar gleicht dem Nebel von Cona; ich erschein', und verschwind. Der Barde wird meinen Namen nicht kennen, der Jäger auf der Heyde, mein Grabmal nicht suchen. In den Schlachten Inis-Thonas last mich kämpfen, ihr Helden.

Fern ist das Land meines Kriegs! ihr werdet Oscars Fall nicht vernehmen! mich könnte viel-

---

(*) Dieser Branno ist der Vater von Evirallin, und Großvater von Oscar. Er war Irischer Herkunft, und Gebieter der Landschaft am Lego See. Seine großen Thaten sind durch die Tradition überreicht, und seine Gastfreygebigkeit zum Sprichwort worden.

vielleicht ein Barde dort finden; ein Barde meinen Namen dem Lied' überreichen. Mein Grab wird die Tochter des Fremdlings beschauen, und den fern gekommenen Jüngling beweinen. Der Barde wird sagen beym Mahle, "hört das Lied von Oscar, dem Krieger des entfernten Gebiets!"

"Oscar," versetzte Morvens Gebieter, "du sollst kämpfen, o Sohn meines Ruhms! bereitet mein düsterbusigtes Schiff, meinen Helden nach Inis-Thona zu führen. Sohn meines Sohns betracht' unsern Ruhm; du bist vom Geschlecht' der Berühmten! laß nicht die Kinder der Fremdlinge sagen, schwach sind die Söhne von Morven! sey, in der Schlacht, ein brüllender Strom: mild, wie die Abend-Sonne im Frieden! sag', Oscar, dem König Inis-Thonas, Fingal gedenke seiner Jugend; da wir zusammen im Kampf' in den Tagen Agandeccas, gefochten."

Sie hoben die brausenden Segel; die Winde pfiffen durch die Riemen (*) ihrer Maste. Die Wogen peitschen die schlammigten Felsen; die Kraft des Meeres erbraußt. Von den Wogen beschaute mein Sohn das waldigte Land. Er stürzte in Runas erschallende Bay, und sandte Annir dem König der Speere sein Schwert. Der graulockigte Held erhob' sich, als er das Schwert

(*) Anstatt Tauen brauchten die Celtischen Völker lederne Riemen.

von Fingal erblickte. Seine Augen standen voll Thränen; er gedachte der Schlachten seiner Jugend. Zweymahl hatten sie ihre Speere, vor der reitzenden Agandecca, erhoben: Helden standen weit in der Ferne, als wenn zwey Geister in Winden sich schlugen.

"Aber itzt bin ich alt," begann' der König; "das Schwert liegt in meiner Halle gebrauchlos. Du, Abkömmling von Morvens Geschlechte! Annir hat Schlachten der Speere gesehn; aber nun ist er bleich und verwelkt, wie die Eiche von Lano. Ich hab keinen Sohn, mit Freude dir entgegen zu gehn, dich zu der Halle seiner Väter zu führen. Argon erblast in dem Grab', und verblichen ist Auro. Meine Tochter sitzt in der Halle der Fremden: sie verlangt mein Grabmahl zu sehn. Zehn tausend Speere schüttelt ihr Gatte; er kömmt, (*) eine tod-

---

(*) Cormallo entschloß sich gegen seinen Schwiegervater Annir, König von Inis-Thona, zu kriegen, um ihn seines Reichs zu berauben. Fingal nahm sein ungerechtes Vorhaben so sehr zu Herzen, daß er seinen Enkel Oscar dem Annir zu helfen schickte. Beyde Heere kamen bald zur Schlacht, durch Ossians gute Anführung und Muth wurde ein vollkommener Sieg erhalten. Cormallo fiel in einem Zweykampf durch Os-

tödliche Wolke von Lano. Komm', du Sohn des hallenden Morven, das Mahl von Annir zu theilen! "

Sie genossen drey Tage die Mahlzeit zusammen; am vierten vernahm Annir den Namen von Oscar. Mit Freude goß sich die Muschel (*) herum. Sie verfolgten die Eber von Runa. Bey der Quelle der moosigten Steine, ruhten die ermüdeten Helden. Heimlich fliessen die Thränen von Annir; er unterdrückte den steigenden Seufzer. " Hier ruhn, " sagte der Held, " hier ruhn düster die Kinder meiner Jugend. Dieser Stein ist das Grabmahl von Ruro; über Argons Grabmahl saußt jener Baum. Hört ihr meine Stimme, meine Söhne, in eurer engen Behausung? oder sprecht ihr in diesen rauschenden Blättern, wenn die Winde der Wüste sich heben? "

" König Inis-Thonas, " sagt' Oscar, " wie fielen die Kinder deiner Jugend? der Eber streift über ihre Gräber, aber er stöhrt nicht ihre

---

Oscarn, wodurch sich der Krieg endigte, so hat die Tradition die Geschichte überliefert; aber der Dichter, um den Charakter seines Sohns zu erheben, macht, daß Oscar selbst den Zug vorstellt.

(*) Dieses ist eine Redensart prächtig zu Schmausen, und Trinken anzudeuten.

Ruh'. Sie verfolgen Hirsche (*) aus Wolken gestaltet, und spannen ihren luftigen Bogen. Die Freude ihrer Jugend ergötzet sie noch; sie besteigen die Winde mit Freude."

"Cormalo," versetzte der König, "ist ein Führer von zehn tausend Speeren. Er wohnt bey den Wässern von Lano, (**) der Dämpfe des Todes herausschickt. Er kam zu Rumas erschallenden Hallen, die Ehre des Speers (***) zu erwerben. Der Jüngling war lieblich, wie die ersten Strahlen der Sonne; wenige waren ihm gleich

---

(*) Die Meinungen Ossians von dem Stande der Verstorbenen kamen mit den alten Griechen, und Römer überein. Sie glaubten, daß die Seelen nach ihrer Trennung den nähmlichen Beschäftigungen und Freuden, die sie in ihrem vorigen Leben genossen, oblägen.

(**) Lano war' ein See von Scandinavien, bekannt in Ossians Tagen wegen der tödlichen Dämpfe, die er im Herbste verbreitete. (Und, du, o tapferer Duchomar, wie der Nebel des sumpfigten Lano; wenn er die Fläche des Herbsts durchsegelt, und mit sich den Tod von Tausenden führt. Fing. B. 1.)

(***) Dieses bedeutet das Turnierspiel, das bey den Nordischen Völkern sehr üblich war.

gleich in dem Kampf'! Cormalo wichen meine Helden: meine Tochter ward' von seiner Liebe besiegt. Argon und Ruro kehrten vom Jagen zurück; die Thränen ihres Stolzes steigen herab: sie wälzen ihre schweigenden Augen, an die Helden von Runa, die einem Fremdlinge wichen. Sie genossen drey Tag' mit Cormalo das Mahl: der junge Argon schlug sich am vierten! wer konnte mit Argon sich schlagen! Cormalo ward überwunden. Sein Herz schwoll mit Wehmuth des Stolzes; er entschloß sich heimlich, meine Söhne zu tödten? sie schritten zu den Hügeln von Runa; sie verfolgten die dunkelbraunen Hirsche. Heimlich flog' der Pfeil von Cormalo; meine Kinder erlagen im Blut'. Er kam zu dem Mädchen seiner Liebe, zu Inis-Thonas langlockigtem Mädchen. Sie floh'n über die Wüste. Annir blieb' allein. Die Nacht stieg' herab, der Tag kehrte wieder zurück. Weder Argons, noch Ruros Stimme vernahm' ich. Endlich ward ihr geliebter Hund, der schnellspringende Runar gesehn. Er kam' zu der Halle, und heulte; und schien seine Blicke, gegen den Ort ihres Sturzes zu wenden. Wir folgten ihm, wir fanden sie dort: wir legten sie bey diesem moosigten Strom' Nach der Jagd der Hirsche, ist dies des Annirs gewöhnlicher Gang. Ich bin, wie der Stamm einer alten Eiche gebogen, meine Thränen fließen für ewig!

" O Ronnan!" sagte der steigende Oscar, " Oggar, König der Speere! ruft meine Helden zu mir, die Söhne des strömigten Morven. Heut' schreiten wir zu den Wässern von

Lano, der Dämpfe des Tods mit sich führt. Nicht lang wird Cormalo frolocken. Oft sitzt der Tod an der Spitze unserer Klingen! "

Sie eilten über die Wüste, wie stürmische Wolken, wenn sie der Wind längs der Heyde heranwälzt: ihre Säume sind mit Blitzen befärbt; den schallenden Haynen ahnet der Sturm! das Schlacht-Horn Oscars erschallt; Lano bebte durch alle seine Wellen. Um Cormalos rasselnden Schild' sammleten sich die Kinder des Sees. Nach seiner Gewohnheit stritt' Oscar im Krieg'. Unter seiner Klinge stürzte Cormalo: die Söhne des schrecklichen Lano flohn zu ihren heimlichen Thälern! Oscar brachte die Tochter Inis-Thonas, zu Annirs erschallenden Hallen zurück. Mit Freude schimmerte das Antlitz des Greisen, er segnete den König der Schwerter.

Wie groß war Ossians Freude, als er das entfernte Segel seines Erzeugten erblickte! es glich' einer Wolke des Lichts, die im Osten sich hebt, wenn der Wanderer in unbekannten Ländern trauert; und die schreckliche Nacht, mit all ihren Geistern, in Schatten sich lagert! wir brachten ihn mit Liedern zu den Hallen von Selma. Fingal ließ das Mahl der Muscheln ausbreiten. Tausend Barden erhoben den Namen von Oscar. Morven erschallte zurück. Dort war die Tochter von Toscar; ihre Stimme glich jener der Harfe; wenn im Abend der fernere Klang in dem sanft säuselnden Lüftgen des Thales sich naht.

Ihr,

Ihr, die ihr das Licht noch erblickt, legt mich bey einem der Felsen meiner Hügel! laß mich dicke Nusbäume umgeben, nicht ferne sey die brausende Eiche. Grün sey der Ort meiner Ruhe; laß mich den Schall des entfernten Bergstroms vernehmen. O Tochter von Toscar, greiffe die Harfe, und töne Selmas liebliches Lied; daß der Schlaf meine Seele, in der Mitte meiner Freude, erhasche; daß die Träume meiner Jugend, und die Tage des mächtigen Fingal rückkehren. Selma! ich seh' deine Thürne, deine Bäume, deine beschattete Mauer! ich seh' die Helden von Morven; ich höre die Lieder der Barden! Oscar hebt das Schwert von Cormalo; tausend Jünglinge bewundern seine zierlichen Riemen. Sie sehn mit Wunder meinen Sohn: Sie bewundern die Kraft seines Arms. Sie bemerken die Freude der Augen seines Vaters. Sie verlangen gleichen Ruhm zu erhalten. Und ihr Söhne des strömigten Morven, ihr werdet euren Ruhm auch erhalten! meine Seele ist oft mit Liedern erheitert; ich gedenke der Freunden meiner Jugend. Aber Schlaf sinkt nieder in die Töne der Harfe! reitzende Träume beginnen zu steigen! bleibt in der Ferne, ihr Söhne der Jagd, verstöhret nicht meine Ruhe. Der Barde verflossener Zeiten, hält Unterredung mit seinen Vätern, den Führern der Tage der Vorwelt! bleibt in der Ferne! ihr Söhne der Jagd, stöhret nicht Ossians Träume.